

Dokumentation Interpreten: „Ensemble Polysono“

Das „Ensemble Polysono“ aus Basel ist spezialisiert auf die Aufführung anspruchsvoller zeitgenössischer Musik und unternimmt jedes Jahr Tourneen durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa (u.a. Basel, Bern, Zürich, München, Berlin, Wien, London). Die Programme enthalten sowohl Uraufführungen als auch Wiederaufführungen qualitativ erstklassiger und relevanter Werke. Im Zentrum der Programme stehen immer innovative Ideen und Konzepte, die ihre Spannung aus der dialektischen Auseinandersetzung zwischen verschiedenen ästhetischen Standpunkten beziehen.

„Die Vielfalt der Klänge als Programm, das ist schon so etwas wie der Leitfaden des Ensembles Polysono. Diese Basler Formation fällt immer wieder auf mit farbigen und kontrastreichen Programmen.“ (Schweizer Radio DRS, 17.2.2011)

Christine Simolka, Sopran

In Lörrach geboren, absolvierte sie eine achtjährige Gesangsausbildung bei Nicole Andrich und Raymond Henn in Basel. Daneben besuchte sie zahlreiche Kurse, u.a. bei Kurt Widmer, Andreas Scholl, Hanno Müller-Brachmann und Bobby McFerrin, sowie Opernkurse an der Musik-Akademie Basel. Weiterführende Studien bei Marianne Schuppe und Robert Koller. Regelmäßige internationale Konzerttätigkeit. Christine Simolka pflegt zusammen mit dem Liedbegleiter René Wohlhauser ein breites Repertoire. Nebst Liedern aus Barock und Klassik singt sie hauptsächlich zeitgenössische Musik (u.a. Berio, Henze, Holliger, Rihm, Ferneyhough, Wohlhauser). Zudem improvisiert sie in verschiedenen Stilen (Jazz, Klezmer, Blues, Rock, Freie Improvisation). Sie ist Mitglied des Duos „Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Klavier und Bariton“ und des „Ensembles Polysono“.

Barbara Bossert, Flöte

Aufgewachsen im Kanton Luzern, studierte Barbara Bossert Flöte an der Hochschule für Musik und Theater Biel/Bern und an der Musikhochschule Luzern. Lehr-, Orchester- und Solistendiplom schloß sie mit Auszeichnung ab. Sie besuchte Meisterkurse bei Philippe Bernold, Emmanuele Pahud, James Galway und Peter-Lukas Graf und erhielt das Martha Moser-Stipendium sowie das Nicati de Luze-Stipendium. 2005/06 war Barbara Bossert Soloflötistin im Symphonieorchester Sao Paulo (osesp) und im Jahr darauf interimistische Soloflötistin im Aargauer Kammerorchester. Mit verschiedenen Ensembles (u.a. tacchi alti) tritt Barbara Bossert als Kammermusikerin und Solistin im In- und Ausland auf. Sie verfügt über ein vielseitiges Repertoire mit Schwergewicht auf neuer Musik. Mehrere Ur- und Erstaufführungen sowie CD- und Radioaufnahmen.

Igor Kombaratov, Klarinette

Geboren in Nischni Novgorod, Rußland. Klarinettenunterricht ab 9 Jahren, u.a. an der Musikschule für begabte Kinder in Nischni Novgorod bei Prof. Mark Rovner. Mit 10 Jahren debütierte er als Solist mit dem Akademischen Philharmonischen Orchester M. Rostropovich, Nischni Novgorod. Preisträger verschiedener Jugendmusikwettbewerbe und des nationalen Förderprogrammes „New Names“. Im Jahre 2000 begann er sein Studium an der Musik-Akademie Basel bei Prof. François Benda und schloss es 2006 mit dem Prädikat „sehr gut“ ab. Zur Zeit studiert er bei Ernesto Molinari an der Hochschule der Künste in Bern. Er erhielt Förderpreise der Regio Basel, des Kiwanis Clubs Basel und der Georg Wagner Stiftung. 2002 gewann er den zweiten Preis am Internationalen Klarinettenwettbewerb in Turin.

Er spielte im Russischen National-Orchester. Nebst verschiedenen kammermusikalischen Formationen gibt er regelmäßige Konzerte mit der Flötistin Ursula Seiler Kombaratov und mit dem Klarinettenisten und Pianisten Raof Mamedov. Mitglied und Solist u.a. des Orchesters Dornach und des Ensembles Polysono. Er unterrichtet in Deutschland und Basel.

Matthias Würsch, Schlagzeug

Studien an der Musik-Akademie Basel (Solistendiplom), Weiterbildung in Paris; freies Mitglied verschiedenster Formationen wie dem Basler Kammerensemble oder dem ensemble modern in Frankfurt; auch als Solist Auftritte an zahlreichen Festivals, in Rundfunk und Fernsehen im In- und Ausland; sein besonderes Interesse gilt der Glasharmonika und dem ungarischen Zimbal und lässt ihn mit Orchestern wie dem Orchestre National de France, Orchestre de Paris, Orchestre de la Suisse Romande, dem Tonhalle-Orchester Zürich, den deutschen Rundfunkorchestern SWR Baden-Baden, HR, NDR und Bayerischer Rundfunk unter den Dirigenten Sylvain Cambreling, Michael Gielen, Lorin Maazel, Semyon Bychkow, Charles Dutoit u.a. zusammenarbeiten. Matthias Würsch ist Solist zahlreicher Uraufführungen u.a. von Heinz Holliger, Vinko Globokar und Henry Dutilleux. 1996 erhielt er den Werkpreis für Musik des Kantons Basel-Landschaft; neben seiner Konzerttätigkeit intensive Beschäftigung mit theatralischen Ausdrucksmöglichkeiten. Seit 2006 ist er Professor an der Musikhochschule Basel.

Helena Bugallo, Klavier

Helena Bugallo wurde in Argentinien geboren. Sie studierte am Konservatorium in La Plata (Argentinien) sowie an der State University of New York in Buffalo (USA), wo sie mit einem Master in Klavier und einem Ph. D. in Musikwissenschaft ausgezeichnet wurde. Auftritte bei internationalen Festivals, u. a. bei den Donaueschinger Musiktagen, Wittener Tagen für neue Kammermusik, Köln Musiktriennale, Musica Viva München, Cutting Edge London, Warschauer Herbst, Tanglewood, Miller Theater New York, Soundfield Chicago, Teatro San Martín Buenos Aires und Festival del Centro Histórico Mexiko. Zusammenarbeit mit zahlreichen Komponisten, darunter Steve Reich und Peter Eötvös. 1995 gründete sie zusammen mit der Pianistin Amy Williams das Bugallo-Williams Piano Duo. Das Duo hat vier CDs bei Wergo: "Conlon Nancarrow: Studies and Solos" (2004), "Stravinsky in Black and White" (2007), "Varèse und Feldman" (2009) und "Conlon Nancarrow: As fast as Possible" (2011). Sie hat mit zahlreichen Ensembles gespielt, u. a. mit Meridian Arts Ensemble (New York), SWR Vokalensemble Stuttgart, Ensemble Phoenix Basel. 2007 hat sie als Solistin mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks gespielt. 2001-2003 war sie Gastdozentin an der Universität von Birmingham (Großbritannien). Seit 2003 lebt sie in Basel.

Egidius Streiff, Violine

Egidius Streiff hat sich seit seinem Studium (Schneeberger, Takeno, Oprean, Kurtag) weltweit als versatiler Violinist, aber vor allem als unwiderstehlicher Musiker profiliert. In der Saison 07/08 war er wiederholt als Solist in Wang Xilings Violinkonzert mit dem China National Symphony Orchestra in Beijing zu hören, aber auch an Zürichs langer Nacht mit Kurtags Kafka-Fragmenten.

Bis 2007 war er künstlerischer Leiter des Ensemble Antipodes (ISCM Ensemble in residence 2006) und Kurator der international beachteten Ausstellung „Adolf Busch in Riehen“ (2009). Der Musiker Egidius Streiff nimmt zudem international kulturpolitische Funktionen wahr: 2005 gründete er in der Mongolei die Chuluun Stiftung, die seither für Ihren kulturellen Einsatz von der DEZA mit einer langjährigen Unterstützung gewürdigt wurde.

Pionierarbeit leistete er auch mit seinem innerkoreanischen Begegnungsprojekt „parallel worlds“ unter dem Patronat der Schweizer Aussenministerin Micheline Calmy-Rey: Unvergesslich bleibt die Aufführung von Schoecks Violinkonzert mit dem YII-Orchester Pyöngyang in 2005, und das daraus resultierende Projekt pyongyangklang.ch vom November 2008 gilt als Meilenstein der kulturellen Zusammenarbeit mit Nordkorea.

Markus Stolz, Violoncello

1958 in Gelterkinden (Baselland) geboren, studierte er am Konservatorium in Basel bei Reine Flachot Cello und an der Schola Cantorum Basiliensis bei Hannelore Müller Barock-Violoncello. Weiterbildung bei Tatjana Orloff zum Musikmental-Trainer. Heute verbindet er eine vielfältige musikpädagogische Tätigkeit mit abwechslungsreichen Konzertauftritten. Als Solist, Kammer- und Orchestermusiker (u.a. Linde Consort und Ensemble Polysono), als Chor-Dirigent, Musik-Mentaltrainer und Bassist in der Band „Les Asonsörs“, widmet er sich dem gesamten Spektrum der Musik. Sein Repertoire widerspiegelt sein Interesse an wenig bekannten Werken aus Barock bis Romantik und den Wunsch nach historischer Aufführungspraxis. Im persönlichen Kontakt mit Komponisten ist er bestrebt, die aktuelle Musikszene dem Publikum nahe zu bringen und die bewegungspädagogische Ausbildung nach Franklin inspirierte ihn zu improvisatorischen Experimenten.

René Wohlhauser, Bariton und Leitung

1954 geboren und in Brienz aufgewachsen. Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker. Hauptsächlich Komponist zeitgenössischer Kunstmusik (u.a. Kammer-, Orchester- und Bühnenwerke). Ausbildung an der Musikhochschule Basel. Kompositionsstudien bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough. Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger. Weiterführende Klavierstudien bei Stéphane Reymond und Gesangsstudien bei David Wohnlich und Robert Koller. Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame-de-Paris, Tokyo, Rom, St. Petersburg, sowie an Festivals wie Darmstadt, Odessa, Zürich, Sofia, Cardiff. Viele internationale Kompositionspreise, u.a. 1978 Valentino Bucchi, Rom, 1987 Domkapitel Salzburg, 1988 Int. Ferienkurse Darmstadt, 1991 Förderpreis Luzern, 1992 Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, 1996 Swiss Radio International, 1998 Förderpreis Basel-Landschaft. 2004 Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater. Unterrichtet Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel sowie an der SAMP/Kalaidos Musikhochschule. Gastdozent für Komposition u.a. an den Int. Ferienkursen Darmstadt. Vortragstätigkeiten, Publikationen (u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“).